

Veni redemptor gentium (SAT)

Hymnus in tempore adventu

Text: Ambrosius von Mailand (339–397)

Melodie: Gregorianisch, Satz: Christoph Dalitz (2020)

1. Ve - ni re - demp - tor gen - - ti - um os - ten - de

1. Ve - ni re - demp - tor gen - ti - um os - ten - de par - tum Vir -

8 1. Ve - ni re - demp - tor gen - ti - um

par - tum Vir - gi - - nis

gi - - - nis. Mi - re - tur om - ne sae - cu -

8 mi - re - tur om - ne sae - cu -

ta - lis de - cet par - tus De - - um. _____

lum ta - lis de - cet par - tus De - - - um.

8 lum ta - lis de - cet par - tus De - - - um. _____

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Attribution–Share Alike 3.0 Germany License. Diese erlaubt ausdrücklich das freie und kostenlose Kopieren, Verbreiten und Aufführen des Werks. Der komplette Text der Lizenz findet sich unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

2. Non ex vi - ri - li se - mi - ne sed my - sti - co spi - ra - mi - ne

ver - bum De - i fac - tum ca - ro fruc - tus - que ven - tris flo - ru - it.

3. Alvus tumescit Virginis / claustrum pudoris permanet
vexilla virtutum micant / versatur in templo Deus.

4. Procedat e thalamo suo / pudoris aula regia
geminae gigas substantiae / alacris ut currat viam.

5. Aequalis aeterno Patri / carnis tropaeo cingere
infirma nostri corporis / virtute firmans perpeti.

6. Praesepe iam fulget tuum / lumenque nox spirat novum
quod nulla nox interpolet / fideque jugi luceat.

7. Sit, Christe, rex piissime / tibi Patrique gloria
cum Spiritu Paraclito / in sempiterna saecula.

Der Hymnus kann im Wechsel von dreistimmigem Satz und einstimmigem gregorianischen Hymnus gesungen werden. Da der Hymnus auch in Gemeindegesangbüchern enthalten ist in der deutschen Übertragung "Nun komm der Heiden Heiland", kann er auch alternierend mit diesem Gemeindechoral gesungen werden.

Übersetzung:

1. Komm, der Völker Heiland, zeige die Geburt der Jungfrau. Alle Welt wundert sich, solche Geburt ist eines Gottes würdig.

2. Nicht aus männlichem Samen, sondern aus mystischem Atem ist das Wort Gottes Fleisch geworden und die Frucht des Leibes ist erblüht.

3. Der Bauch der Jungfrau schwillt. Verschluss bleibt die Keuschheit. Die Fahnen der Tugend flattern. Gott weilt im Tempel.

4. Er tritt aus seinem Schlafgemach, dem Königssaal der Keuschheit, Riese zweifachen Wesens, schnell damit er den Weg läuft.

5. Gleich dem ewigen Vater wirst du gegürtet mit dem Siegeszeichen des Fleisches die Schwäche unseres Körpers stärkend mit fortwährender Tugend.

6. Deine Krippe strahlt schon, die Nacht haucht neues Licht, das keine Nacht verfälscht und im dauernden Glauben leuchte.

7. Dir Christus, treuester König, und dem Vater sei Ehre mit dem Tröster Geist in alle Ewigkeit.